



Niggi-Näggi-Tauchen vom 7. Dezember 2024

Es ist wieder so weit. Das Jahr neigt sich dem Ende zu und läutet die Ruhepause des Vereinslebens ein. Der Abschluss wird würdig begangen mit dem beliebten Niggi-Näggi-Tauchen.

Dieter holt mich mit seinem Pkw ab. Dieser ist schon gut beladen, unter anderem mit dem Weihnachtsbaum. Es gelingt irgendwie, auch mein Tauchgepäck zu verstauen.

Dieter hat sich zum Glück nach Monaten von Auslandsaufenthalten nicht verändert. Ich erkenne ihn auf Anhieb wieder.

Auf geht's zum Tauchplatz namens Altes Seebad in Vitznau. Als wir dort ankommen, runzeln wir die Stirn. Wegen Baumaterials und Baufahrzeugen sind die Parkplätze für Pkws gesperrt. Einzig offen wäre der Parkplatz für die Busse. Wir fragen uns, ob wir diesen Parkplatz in Anspruch nehmen sollen. Ein ungutes Gefühl bleibt. Denn wenn tatsächlich ein Bus aufkreuzen sollte und der Fahrer ihn nicht abstellen könnte, wäre dies grundsätzlich als Nötigung zu werten. Auf ein unangenehmes behördliches Verfahren verzichten wir und beschliessen, auf ein anderes Feld zu rücken, also hin zu Bruno, Eichwald bei Brunnen. Ein Stein fällt uns vom Herzen, da der Platz leergefegt ist. Dieser bietet genügend Raum für die Fahrzeuge der Tauchkollegen, die wir noch schnell über den Standortwechsel benachrichtigen.

Wir ziehen uns um und machen uns zum Tauchen bereit. Im Schlepptau zieht Dieter auf dem Wasser befindlich den Tannenbaum unter Wasser an seinen Bestimmungsort. Wir tauchen kurz ab, um den Baum zu sichern. Lustig und leicht bewegen sich die zuvor angebrachten Holzfischchen. Jedes trägt eine Nummer.

Wir entsteigen dem See und warten auf die Tauchkollegen. Diese trudeln langsam ein. Nach der Begrüssung erfolgen die Kurzeinweisung und die Gruppenbildung. Dieter und ich tauchen schon mal ab, während die Kollegen sich rüsten, um ebenfalls in die Tiefe des Sees abgleiten zu können.

Wenige Fische tummeln sich. Der Grund ist übersät mit Felsbrocken. Beim Wendepunkt trifft man auf Baumstämme. Die Rückkehr wird mit einem stattlichen Hecht verziert, der leider gleich das Weite sucht.

Wir alle beenden den Spass im Wasser und kleiden uns an Land um.

Ralph betätigt sich als eidg.-diplomierter Rührmeister. Er schüttet das Fondue in den Kessel und taucht die Holzkelle hinein; diese dreht im Kessel ihre Runden und wird vom Fauchen des Brenners begleitet.

Brot wird auf die Gabel gespiesst und in das Fondue getunkt. Teilweise beginnt eine wilde Jagd nach den Knoblauchzehen. Bei den Getränken darf man sich gerne bedienen. Für eine leckere Nachspeise haben Ursi und Ina gesorgt. Ina bietet schmackhafte Kekse an, Ursi hat eine Linzertorte gebacken, die sich niemand entgehen lassen möchte.

Die Geschenke werden verteilt. Die aufgeklebten Nummern entsprechen denen auf den Holzfischchen. So findet jedes Geschenk den Weg zum Beschenkten.

Der Wettergott hat Gnade walten lassen. Denn erst jetzt fängt der Niederschlag an.



Wir räumen auf und hinterlassen den Tauchplatz sauber so, wie es sich gehört.

Am Abend finden wir uns um 19 Uhr im Restaurant Hard in Birsfelden ein und schlagen uns den Magen nochmals voll, so dass er nun kugelrund wird. Das Zusammensein ist gesellig, und entsprechend unterhalten wir uns. Ab 22 Uhr verabschiedet sich der Verein langsam und ruht sich nun über die Winterzeit aus. Freuen wir uns auf die Vereinstätigkeiten im Jahre 2025!

Adrian/15.12.2024